Niedersachsen-Echo

Zeitung des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V.

SoVD Sozialverband Deutschland Landesverband Niedersachsen e.V.

Februar 2014 **Ausgabe Nr. 2**

Neues SPA-Positionspapier | Grundlegende Finanzierungsreform gefordert | „Gute Bezahlung sichert gute Qualität“

Notfall-Patient Krankenhaus

Die gute und fachgerechte Versorgung von Patienten muss an erster Stelle stehen. Foto: Panthermedia

Dem System Krankenhaus droht der Kollaps. Politik und Krankenkassen finanzieren unzureichend, Mitarbeiter werden schlecht bezahlt, Qualitäts-Standards sind gefährdet. Aktuell prangert der AOK-Krankenhaus-Report an, dass rund 19.000 Patienten pro Jahr in Krankenhäusern sterben - fünfmal mehr als im Straßenverkehr. Der Patient Klinik hat gleich mehrere Krankheiten. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen hat dazu ein Positionspapier beschlossen. Und er steht solidarisch an der Seite Tausender Krankenhaus-Beschäftigter, die in den laufenden Tarifverhandlungen endlich einen großen Schluck aus der Pulle erhalten müssen. „Gute Bezahlung sichert gute Qualität - das ist die Antwort auf die Kritik der AOK“, stellt Elfriede Rosin, Vorsitzende des Sozialpolitischen Ausschusses im SoVD-Landesverband (SPA), fest.

Sie bringt die Einschätzung des SoVD auf den Punkt: „Wir sind in Sorge, dass eine bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung in Niedersachsen nicht mehr sichergestellt ist.“

In dem Positionspapier, das der SPA jetzt beschlossen hat, formuliert der Verband seine Anforderungen. Für den SoVD stehe die bedarfsgerechte Versorgung der Patienten an erster Stelle. Dazu gehöre auch, ihnen Zeit zur Genesung zu geben: „Die Verweildauer muss angemessen und ausreichend sein“, so Rosin. Krankenhäuser müssten ein Aufnahme- und Entlassungsmanagement vorhalten, damit der Übergang in die nachstationäre Versorgung sichergestellt und „blutige“ Entlassung ohne ausreichende medizinische Nachsorge vermieten werden.

Auch Krankenhäuser müssten barrierefrei sein und sich auf spezielle Unterstützungsbedarfe einstellen. Wichtig ist dem SoVD auch, dass die wohnortnahe Versorgung zu gewährleisten ist. „Nicht jedes Krankenhaus wird bestehen bleiben können. Aber wir müssen darauf achten, dass Neustrukturierungen mit Umsicht geschehen“, betont Rosin.

Der SoVD weiß, dass hier vieles vom Geld abhängt. Deshalb steht ganz oben auf der Forderungsliste die Erhöhung des Landesbasisfallwerts und damit die Forderung an Politik und Kassen, die finanzielle Ausstattung sicher zu stellen. Dies sei ganz generell erforderlich, bekomme aber zusätzliche Wichtigkeit aufgrund der laufenden Tarifverhandlungen. Rosin weiß: „Die Beschäftigten haben lange genug verzichtet und im Interesse ihrer Arbeitgeber Kürzungen, Mehrarbeit und weitere Belastungen in Kauf genommen. Jetzt ist es genug. Wir fordern eine angemessene Tariferhöhung!“ An das Land Niedersachsen appelliert der SoVD, seinen Verpflichtungen zur Förderung von Investitionskosten nachzukommen.

All das sorgt für die zentrale Forderung: „Es ist Zeit für eine grundlegende Reform der Krankenhausfinanzierung. Vorrang muss die Sicherstellung einer Versorgung durch leistungsfähige Kliniken sein, die eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Versorgung sowie die Integration mit ambulanten, pflegerischen und sozialen Netzwerken möglich macht“, fasst Rosin zusammen.

Liebe Mitglieder,

das Gesundheitssystem ist krank. Generationen von Politikern beißen sich die Zähne an starken Lobbyverbänden aus. Der SoVD gibt nicht auf. Aktuelles Thema: Krankenhäuser. Hier fehlt es an allen Ecken. Zu wenig Personal, das zudem zu schlecht bezahlt ist. Gerade im Jahr 2014 - in Niedersachsen sind Tarifrunden - wird sich der Verband solidarisch zeigen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die lange verzichten mussten, brauchen jetzt einen Schluck aus der Pulle.

Das und mehr steht in diesem Echo. Viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr

Adolf Bauer
1. Landesvorsitzender

Sozialpolitischer Sprecher der Landtagsfraktion kritisiert, dass dem Sozialetat Mittel entzogen wurden

Norbert Böhlke: „Frau Rundt hat schlecht verhandelt“

„Das Gute ist, soviel steht fest, stets das Schlechte, was man lässt.“ Norbert Böhlke antwortet mit Wilhelm Busch, als er gebeten wird, gute Ideen der rot-grünen Landesregierung aufzuzeigen. Seine Negativ-Liste ist deutlich länger, er stellt vor allem Sozialministerin Cornelia Rundt ein schlechtes Zeugnis aus: „Den meisten vollmundigen Ankündigungen sind keine Taten gefolgt“, sagt der sozialpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion.

Der Christdemokrat stellt fest, dass etliche Vorhaben der CDU-geführten Landesregierung von der neuen fortgesetzt würden, zum Beispiel bei den Gesundheitsregionen, der Landärzteförderung oder die Schulgeldfreiheit im Pflegeberuf.

Ins Leere laufe die Idee von Rundt, über eine Konvergenzphase für höhere Pflegesätze sorgen zu wollen. Das könne das Land aber gar nicht verhandeln, da Pflegekassen und Kommunen dies ablehnen. „Da die Handlungsmöglichkeiten für das hier gering sind, sollte Frau Rundt den Mund nicht so voll nehmen“, rät Böhlke.

Ihm fehlen Impulse bei der sozialen Wohnraumförderung. „Rot-Grün hat hier immer mehr Mittel gefordert - jetzt stellt sie lediglich 40 Millionen Euro Bundeszuwendungen ein - ohne zusätzliche Impulse aus Landesmitteln“, sagt Böhlke. In Oppositionszeiten Veränderungen zu fordern und diese in Regierungsverantwortung nicht anzugehen, sei unseriös.

Böhlke fordert größere Handlungsspielräume im Sozialetat. „Leider wird dort massiv Geld abgezogen, um Löcher in anderen Ressorts zu stopfen - zum Beispiel für die Abschaffung der Studiengebühren oder die Einsetzung von Regionalbeauftragten“, meint der Sprecher. Dabei gebe das Land noch nicht einmal die vom Bund erstatteten Grundsicherungsmittel komplett an die Kommunen weiter, sondern behalte einen Anteil von 107 Millionen Euro zurück.

Böhlke fasst seine Kritik an der niedersächsischen Landesregierung und der Sozialministerin zusammen: „Sie hat mit Finanzminister Schneider schlecht verhandelt. Sie hat sich Mittel abringen lassen, um rot-grüne Wunschprojekte zu bezahlen. Das Geld fehlt nun im Sozialetat. Das nenne ich nicht nur ungeschickt, das nenne ich unsozial“, meint der Christdemokrat.

Der Landtagsabgeordnete Norbert Böhlke kritisiert, dass Geld im Sozialetat fehle. Foto: Barbara Dräger

Politiker, die SoVD-Mitglied sind: Dieses Mal Landtagsabgeordneter Norbert Böhlke (CDU)

„Im Umgang fair, in der Sache unmissverständlich“

Wie in der vergangenen Wahlperiode stellen wir auch in der jetzt begonnenen Landtagsabgeordnete vor, die Mitglied im SoVD sind. Diesmal: Norbert Böhlke, sozialpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion. Ein Interview mit SoVD-Landespressesprecher Matthias Büschking.

Wann sind Sie in den SoVD eingetreten - und warum?

Auf Landesebene habe ich häufig interessante SoVD-Veranstaltungen besucht und z. T. auf dem Podium mitgestaltet. Es gibt auch vielfältige langjährige Kontakte auf Landkreis- und Wahlkreisebene und es ist eine Übereinstimmung mit den Zielen des SoVD und meiner Überzeugung vorhanden. Als mich unsere stellvertretende Kreisvorsitzende ansprach, habe ich mich nicht geziert, zum 1. Januar 2013 Mitglied zu werden.

Was macht den SoVD bei Ihnen vor Ort aus?

In meinem Wahlkreis gibt es einen sehr aktiven und damit attraktiven SoVD in Neu Wulmstorf, der das gesellschaftliche Leben vor Ort deutlich mitgestaltet, und mein Ortsverband Meckelfeld/Hörsten ist mit wöchentlichen Angeboten in der Seniorenbegegnungsstätte für viele unverzichtbar. Das sind zwei Beispiele, die neben der fachlichen Betreuung und Beratung auch die gesellschaftliche Bedeutung hervorheben.

Haben Sie es jemals bereut, Mitglied geworden zu sein? Der SoVD vertritt ja nicht immer sozialpolitische Positionen, die einem CDU-Politiker Spaß bereiten.

Bei sozialpolitischen Themen geht es in der Regel nicht um Spaß, sondern um klare unmissverständliche Positionen. Als Sozialpolitiker ist man gefordert, im Umgang fair, in der Sache aber unmissverständlich mit teilweise kleinen Schritten die Welt zu verbessern. Solange der Grundkonsens besteht, muss und werde ich meine Mitgliedschaft nicht in Frage stellen.

Seit 2013 Mitglied im SoVD: Norbert Böhlke (CDU)
Foto: privat

Europa wird immer wichtiger. Welche Impulse erhoffen Sie sich aus Brüssel, um Niedersachsen noch sozialer gestalten zu können?

Es gibt bedeutende und wichtige Förderprogramme, wie z. B. den Europäischen Sozialfond (ESF). Ausreichende finanzielle Förderung für die Integration in den Arbeitsmarkt für junge und ältere Menschen gehören ebenso dazu wie Förderprogramme für den Wiedereinstieg. Ich erhoffe mir weiterhin eine angemessene finanzielle EU-Förderung für unser großes Flächenland und dadurch bedingt eine höhere Akzeptanz für die Europäische Gemeinschaft.

Wieso führt Europa nach wie vor ein Schattendasein? In Wahlkämpfen mobilisieren Parteien kaum dafür.

Ich widerspreche der Aussage, dass Europa bei uns ein Schattendasein fristet. Die Finanz- und Wirtschaftsprobleme, aber auch Fragen der Jugendarbeitslosigkeit, der Wanderbewegungen und Integration, stehen im Interesses der Öffentlichkeit. Negativnachrichten machen oft Schlagzeilen, aber es gibt auch – insbesondere in der Förderung von sozialpolitischen Problemstellungen – viel Positives. Darüber hinaus wird aber nicht berichtet und wenn, dann nur in der Fachpresse. Die Parteien mobilisieren zur Europawahl, aber zwischen den lokalen überschaubaren kommunalen Problemen und den Herausforderungen von Bund und Land ist in der Bevölkerung Europa abstrakter und weit entfernt.

Jetzt reinklicken: Fan werden lohnt sich

SoVD-Jugend auf Facebook

Mit ihrem neu gestalteten Auftritt im sozialen Netzwerk Facebook zeigt die niedersächsische SoVD-Jugend, wofür sie sich engagiert, diskutiert mit Nutzern und veröffentlicht Neuigkeiten für Jugendliche rund um die Themen Behinderung und Inklusion.

Zusammengestellt werden die regelmäßigen Nachrichten und Tipps von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam der SoVD-Jugend. „Uns ist es wichtig, dass die Facebook-Seite direkt von Jugendlichen betreut wird. Schließlich wissen sie am besten, was Gleichaltrige interessiert“, sagt Michael Muckle, Sprecher des niedersächsischen SoVD-Jugendbeirats. Dabei geht es um die Projekte der Jugendorganisation, aber auch um die Veranstaltungen – wie etwa die inklusive Sommerfreizeit in Dänemark oder das Zeltlager, an dem Jugendliche mit und ohne Behinderung teilnehmen können.

Neugierig geworden? Dann einfach unter www.facebook.com/sovdjugendnds reinklicken, den „Gefällt mir“-Button klicken und immer auf dem Laufenden bleiben.

Die SoVD-Jugend vertritt in Niedersachsen die Interessen von mehr als 7.000 Jugendlichen.

Unter www.facebook.com/sovdjugendnds gibt es Neuigkeiten - egal, ob zu Hause über den Computer oder unterwegs über das Smartphone. **Foto: Stefanie Jäkel**

Buch auf Plattdeutsch

Glückliche Gewinner

In der Januar-Ausgabe des Niedersachsen-Echos hat der SoVD-Landesverband drei Exemplare des Buchs „De Koh vergitt, dat se`n Kalv ween is“ verlost. Jetzt stehen die Gewinner fest.

Über je eine Ausgabe können sich freuen: Gerhild Gall (Ortsverband Lüchow), Hermann Hübner (Ortsverband Holtland) und Hans Lindemann (Ortsverband Nordhorn). Die Bücher werden den Gewinnern zugeschickt. Herzlichen Glückwunsch!

Anzeige

Gesucht und gefunden in der SoVD Zeitung

TREPPENLIFTSERVICE
Elektro Bruns GmbH
Wiesenweg 22 · 29328 Faßberg-Müden/Örtze
Treppenlifte
– neu und gebraucht –
...aus Ihrer Nähe:
Tel. (0 50 53) 12 28
www.treppenliftservice.de

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Matthias Büschking (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Die Spurgruppe hat das weitere Vorgehen besprochen.
Foto: Stefanie Jäkel

Regionale Veranstaltungen zur Inklusion

Werkstatt Inklusion: So geht es weiter

Wie sieht ein Niedersachsen für alle aus? Diese Frage diskutierten mehr als 130 Teilnehmende bei der „Werkstatt inklusives Niedersachsen“, die der SoVD-Landesverband 2013 veranstaltet hat. Doch damit ist die Diskussion für den Verband noch lange nicht beendet.

Vielmehr hat die für die Organisation verantwortliche Spurgruppe die Themen nun konkretisiert und erste Umsetzungsvorschläge gemacht. So sind etwa verschiedene regionale Inklusions-Veranstaltungen angedacht, um vor Ort bestehende Probleme näher zu beleuchten. Da bei der Werkstatt auch das Thema Inklusion am Arbeitsplatz und in der Ausbildung im Fokus stand, wird sich die SoVD-Jugend Niedersachsen damit weiter auseinandersetzen. „Wir waren begeistert von den vielen guten Ideen bei der Veranstaltung. Diese wollen wir nutzen, um die Inklusion weiter voranzutreiben“, so SoVD-Landesgeschäftsführer Dirk Swinke.

Mitdiskutieren und mitgestalten in der Ausschussarbeit

Auf die Frauen kommt es an

Ein erfolgreicher Verband ist breit aufgestellt. Er bietet geselliges Miteinander, fachkundige Beratung und sozialpolitisches Engagement. Eine wichtige Säule des SoVD ist der Ausschuss für Frauen und Familie. Die Begleitung der klassischen Vorstandsarbeit aus der Warte von Frauen soll in der Zukunft weiter ausgebaut werden - Interessierte werden laufend gesucht.

In Hannover zum Beispiel steht jetzt eine Veränderung an: Kreisvorsitzende Ursula Pöhler, die seit Jahren auch die Aufgaben der Frauensprecherin übernommen hat, hört auf. Eine Nachfolgerin, die diese Säule des Verbandes stützt, wird gesucht. Wer Interesse hat, kann sich im SoVD-Beratungszentrum Hannover unter 0511/70148-26 melden.

Aber auch anderswo werden wichtige Weichen gestellt. Überall in Niedersachsen stehen Kreisverbandstagungen und Mitgliederversammlungen in den Ortsverbänden an.

Mehr als 50 Prozent der SoVD-Mitglieder sind Frauen. Für die Vertretung ihrer Interessen sucht der Verband ehrenamtlich Aktive.
Foto: Stefanie Jäkel

Edda Schliepack, Bundesfrauensprecherin und stellvertretende Landesvorsitzende, kämpft um eine leistungsstarke Struktur vor Ort. „Wer mehr als die Hälfte der SoVD-Mitglieder stellt, sollte auch im Verband eine wichtige Stimme haben“, ist ihr Appell.

Fragen zur Arbeit des Ausschusses beantwortet auch Birgit Vahldiek, die stellvertretende Leiterin der Abteilung für Sozialpolitik beim SoVD-Landesverband unter 0511-7014839 oder birgit.vahldiek@sovd-nds.de.

Seminare im SoVD

Jetzt anmelden

Der Seminarkalender für das erste Halbjahr 2014 ist erschienen. Darin sind erneut zahlreiche Schulungen für ehrenamtliche SoVD-Aktive und hauptamtliche Mitarbeiter enthalten.

Dabei reicht das Angebot von den Bereichen Finanzen und EDV bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation. Mehr Informationen gibt es dazu im Internet unter www.sovd-nds.de/weiterbildung oder telefonisch unter 0511/70148-40.

Jetzt Eintrittskarten sichern

Cello-Konzert

Quattrocelli - das sind die vier Cellisten Lukas Dreyer, Matthias Trück, Tim Ströble und Hartwig Christ auf ihrem virtuosen Weg abseits des musikalischen Mainstreams. Ganz gleich ob Klassik, Jazz, Latin oder Filmmusik: Das Publikum ist stets begeistert.

Der Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen (BVN) holt das Quartett am 10. März um 19 Uhr für ein Konzert in die Jakobikirche nach Hannover-Kirchrode. Interessierte SoVD-Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen.

Eintrittskarten sind für 15 Euro an den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Weitere Informationen zu der Veranstaltung gibt es im Internet auf der Seite des BVN unter www.blindenverband.org oder telefonisch unter 0511/51040.

Weil Ihre Zukunft Vertrauen braucht.

Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht.
Beratung nah dran. Professionell.
Persönlich. Rechtsverbindlich.

SoVD Sozialverband Deutschland Landesverband Niedersachsen e.V.
SoVD. So geht sozial.

SoVD-Landesverband Niedersachsen e. V.
Herschelstraße 31 | 30159 Hannover
www.sovd-nds.de | Tel.: 0511/70148-37

„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen!“

Am 12. Januar verstarb im Alter von 88 Jahren unserer früherer Landesgeschäftsführer und 2. Landesvorsitzender

Lothar Schuldt

Lothar Schuldt war in verschiedenen Funktionen haupt- und ehrenamtlich für den Sozialverband Deutschland (SoVD) und seinen Rechtsvorgänger Reichsbund tätig. Als Kreisgeschäftsführer, Rechtsschutzsekretär, Abteilungsleiter, Landesgeschäftsführer sowie Betriebsrat, 2. Landesvorsitzender in Niedersachsen und Mitglied des Bundesvorstandes war er einer der Architekten für den Erfolg des Verbandes.
Für sein herausragendes Engagement im Verband und für die Gesellschaft wurde ihm das Verdienstkreuz am Bande, das Verdienstkreuz 1. Klasse, das Reichsbund-Ehrenschild in Gold sowie die Ehrenbürgerschaft in Langenhagen verliehen.
Wir verlieren einen unermüdlichen Mitstreiter und engagierten Kämpfer gegen soziale Ungerechtigkeiten. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Für Landesvorstand und Mitarbeiter im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.

Adolf Bauer
1. Landesvorsitzender

Dirk Swinke
Landesgeschäftsführer

Roland Rohmann
Betriebsratsvorsitzender

SoVD bei Anhörung im Landtag

Mehr Barrierefreiheit

Mit einem Verkehrsfinanzierungsgesetz für die Gemeinden will die rot-grüne Landesregierung Mittel zur Verfügung stellen und damit verstärkt in die Mobilität investieren. An der mündlichen Anhörung zum Gesetzentwurf im Verkehrsausschuss war auch der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. beteiligt.

Dabei haben Meike Janßen (Abteilungsleiterin Sozialpolitik) und Bernd Skoda (niedersächsischer SoVD-Berater für barrierefreies Bauen) deutlich gemacht, dass Fördermittel an die Komunen nur dann gezahlt werden, wenn das jeweilige Vorhaben auch tatsächlich barrierefrei ist. „Bislang ist es oft so, dass nur geprüft wird, ob die Stellungnahme eines Behindertenbeauftragten oder Verbandes vorliegt. Eine Rückmeldung, ob und inwieweit ihren Vorschlägen und Anregungen in punkto Barrierefreiheit tatsächlich gefolgt sind, findet normalerweise nicht statt“, erläutert Meike Janßen vom SoVD.

An vielen Beratungen und Anhörungen zu Gesetzentwürfen im Landtag nimmt auch der SoVD teil. Foto: Anette Gilke

Positiv an dem Gesetzentwurf sei aber generell, dass Behindertenbeauftragte, die Beiräte oder Behindertenverbände bei den Planungen angehört werden müssen.

Der SoVD-Landesverband macht sich gegenüber der Politik immer wieder für mehr Barrierefreiheit - gerade auch im öffentlichen Nahverkehr und bei der Infrastruktur stark. So haben zahlreiche SoVD-Kreisverbände Politik und Verwaltung in einem Schreiben darauf hingewiesen, mehr barrierefreie Haltestellen einzurichten und dafür die Mittel aus dem Konjunkturprogramm des Landes zu nutzen und das Bundesland für Menschen mit Behinderungen, Senioren und Familien mit Kinderwagen noch barrierefreier zu machen.

Hohe Geburtstage im SoVD-Landesverband Niedersachsen

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. gratuliert allen Geburtstagskindern und wünscht ihnen für das neue Lebensjahr alles Liebe, Gute und viel Glück, vorallem aber Gesundheit und Zufriedenheit!

November

- 21. November: **Georg Strebe** (Hanns.Münden), Mitglied seit 1954, 91 Jahre; **Helene Byell** (Ebstorf), Mitglied seit 1982, 92 Jahre
- 22. November: **Heinz Peine** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1957, 94 Jahre; **Anna Tiedemann** (Diepenau), Mitglied seit 1971, 100 Jahre
- 23. November: **Elisabeth Lange** (Bredelem), Mitglied seit 1969, 92 Jahre
- 24. November: **Maria Jablinski** (Bexhövede-Stinstedt), Mitglied seit 1985, 90 Jahre
- 26. November: **Elisabeth Reich** (Hannover-Mitte), Mitglied seit 1984, 94 Jahre
- 28. November: **Dorette Hammerschlag** (Hann.Münden), Mitglied seit 1973, 101 Jahre; **Rudi Ludewig** (Hemeln), Mitglied seit 1985, 86 Jahre;
- **Dora Cording** (Wagenfeld), Mitglied seit 1988, 93 Jahre
- 29. November: **Heinz Schäfer** (Obernjesa), Mitglied seit 1987, 85 Jahre; **Rudolf Sel mer** (Elze), Mitglied seit 1947, 87 Jahre
- 30. November: **Marie Bayer** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1950, 92 Jahre

Dezember

- 1. Dezember: **Henriette Riggers** (Nindorf), Mitglied seit 1975, 90 Jahre
- 2. Dezember: **Adolf von der Lieth** (Hemmoor), Mitglied seit 1985, 90 Jahre; **Else Henkel** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1986, 85 Jahre; **Irmgard Eckstein** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1979, 90 Jahre
- 3. Dezember: **Adolf Kierschke** (Eddigehausen), Mitglied seit 1950, 93 Jahre; **Lisa Winkler** (Nienburg/Eystrup), Mitglied seit 1983, 91 Jahre;
- **Erwin Berwing** (Lehrte), Mitglied seit 1947, 86 Jahre
- 5. Dezember: **Günter Stomberg** (Hannover-Mitte), Mitglied seit 1953, 90 Jahre; **Ludwig Wiegmann** (Wagenfeld), Mitglied seit 1952, 89 Jahre
- 6. Dezember: **Karl Klöppner** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1955, 89 Jahre; **Horst Rediger** (Dobrock), Mitglied seit 1949, 90 Jahre
- 7. Dezember: **Elfriede Prunzel** (Faßberg), Mitglied seit 1978, 92 Jahre
- 8. Dezember: **Werner Heimlich** (Soltau), Mitglied seit 1949, 88 Jahre
- 10. Dezember: **Hildegard Jütte** (Eime), Mitglied seit 1986, 89 Jahre; **Adelheid Bombleski** (Soltau), Mitglied seit 1987, 88 Jahre; **Herta Meyer**, (Langenhagen), Mitglied seit 1971, 92 Jahre; **Konrad Oertelt** (Langenhagen), Mitglied seit 1947, 87 Jahre;
- **Erich Hesterberg** (Nienburg/Eystrup), Mitglied seit 1949, 91 Jahre; **Elvira Heitmüller** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1988, 88 Jahre
- 12. Dezember: **Luise Füllgrabe** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1976, 88 Jahre
- 13. Dezember: **Marga Lehmann** (Hannover-Mitte), Mitglied seit 1955, 92 Jahre; **Margarete Bach** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1982, 89 Jahre; **Ernst-August Schulz** (Soltau), Mitglied seit 1975, 91 Jahre
- 14. Dezember: **Wilhelm Konradi** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1952, 89 Jahre; **Johann Dietert** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1988, 87 Jahre
- 15. Dezember: **Edith Wiegratz** (Ebstorf), Mitglied seit 1988, 85 Jahre; **Lotti Helmboldt** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1982, 94 Jahre
- 16. Dezember: **Lieselotte Bühne** (Hann.Münden), Mitglied seit 1951, 94 Jahre; **Charlotte Engel** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1987, 89 Jahre; **Marianne Zimmermann** (Bassum), Mitglied seit 1965, 90 Jahre
- 18. Dezember: **Else Schütte** (Badenhausen), Mitglied seit 1975, 99 Jahre
- 20. Dezember: **Willi Nahe** (Langenhagen), Mitglied seit 1954, 87 Jahre; **Margarete Heitmann** (Goslar-Altstadt), Mitglied seit 1951, 100 Jahre
- 22. Dezember: **Liselotte Stockmar** (Hannover-Mitte), Mitglied seit 1955, 94 Jahre; **Elvira Ott** (Opperhausen/Sebexen), Mitglied seit 1989, 84 Jahre; **Gustav Haselbach** (Duderstadt), Mitglied seit 1961, 86 Jahre
- 23. Dezember: **Marie Meyer-Allert** (Oberode), Mitglied seit 1950, 94 Jahre; **Anna Sanders** (Hude), Mitglied seit 1976, 98 Jahre; **Emma Herzberger** (Ofen), Mitglied seit 1984, 88 Jahre
- 24. Dezember: **Horst Kretschmer** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1949, 98 Jahre
- 25. Dezember: **Anneliese Kerber** (Ebstorf), Mitglied seit 1977, 90 Jahre
- 27. Dezember: **Christel Hübner** (Achim), Mitglied seit 1928, 85 Jahre; **Irene Noack** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1988, 94 Jahre
- 28. Dezember: **Johanna Klare** (Osnabrück-Voxtrup), Mitglied seit 1986, 89 Jahre; **Heinz Renken** (Bexhövede-Stinstedt), Mitglied seit 1948, 95 Jahre
- 29. Dezember: **Irmgard Wieting** (Hude), Mitglied seit 1977, 92 Jahre
- 31. Dezember: **Walter Siegmann** (Hann.Münden), Mitglied seit 1958, 89 Jahre; **Otto Marx** (Moorausmoor), Mitglied seit 1953, 90 Jahre